

© Alois van Doornick, Kalkar: Bild und Botschaft

78. „Du hast echt Talent!“ Neun (5+3+1) Silbermünzen (Evangelium Mt 25,14-30)

Im Bild

Vor mir liegen aus einer Münzsammlung neun schwere Silbermünzen: 20 Mark DDR 1979, 100.000 Lei Rumänien 1946, 1 Dollar Jamaica 1961, 10 Gulden Niederlande 1970, 1 Crown Isle of Man 1981, 10 Rupien Indien 1972, 1 Pfund England 1965, 10 Rufiyaa Malediven 1979, 1 Crown Gibraltar 1991: Schöne Silberstücke. Neun „Talente“: Fünf + drei + eins, Sie wissen schon ... Das Talent Silbergeld der Bibel kennzeichnete immerhin einen Wert von 30 oder 40 kg Silber. Für eins kaufte man ein ganzes Schiff ...
auf 1/10tel verkleinert: 5+3+1 Münzen auf Din a 4



Die Botschaft

In diesen Zeiten sind Menschen mit ihren „Talenten“ in unseren Pfarrgemeinden gefragt zu neuen Ideen und Vermittlungswegen, zu anderen Gebetsformen, Zugängen zu Alleinstehenden, Umgang mit Kindern, Kontakten zu Jugendlichen, musikalischer Inspiration, digitaler Vermittlung ... Und es gibt sie wirklich, die Talente unter uns. Diese Stichworte fielen mir in Sachen Talente ein:

Organisationstalent, trösten, erklären, Praktiker, Denker, liebevoll, Humor zeigen, malen, singen, erzählen, spielen, Optimismus, Sportlichkeit, Schreiben, Teamfähigkeit, IT-Experte, Familienmensch, kinderfreundlich, Fröhlichkeit, Glauben, Mitgefühl, Überzeugungskraft, kreativ, Zahlenmensch, Namensgedächtnis, gebildet, ordnungsliebend, Fremdsprachler, redegewandt, verschwiegen, sparsam, Beter, lehren, zuhören, staunen, nachfragen, ideenreich, sinnlich, hilfsbereit, auf den Punkt bringen, Gutes sehen, dankbar sein, interessiert, weltoffen, kooperativ, verständnisvoll, ehrlich, nachsichtig, realistisch, ernährungsbewusst, zugewandt, ausgleichend, Konzentration, Zufriedenheit, vorausblickend, charmant, mit sich selbst im Lot, musikalisch, geerdet, einfühlsam, genügsam, ...

Können Sie die Reihe fortsetzen?

Wenn Sie mit einem Stift jetzt fünf auswählen: Welche nehmen Sie? Und nur drei? Oder nur eines? Zuhause bei uns hieß es immer: Alle Denge met „te“ sinn te vööl: Te dekk, te dönn, te laut, te wänneg, te groot: Et best ess noch „te-freije“! Aber nur solange Zufriedenheit nicht heimlich Tatenlosigkeit bedeutet ... Man kann sich in niederrheinischer Zurückhaltung üben. Aber: Ihr Talent wird gebraucht!

Charismatische Politiker sind mehr denn je gefragt, weil man bei ihnen das Wort durch die Tat abgedeckt sieht, weil sie nicht vom Hass auf den Gegner leben, sondern die Koalition der Gutmenschen suchen. **Charismen-orientiert** will der Diözesanplan des Bistums Münster arbeiten: Das meint, dass man in der Vielzahl der möglichen Felder der Gemeindefarbeit die bevorzugt angehen sollte, wo sich Menschen mit den ihnen eigenen Fähigkeiten zusammenfinden zu neuen Projekten. Nur dort ist Fortgang möglich, wo die Einzelnen mit Freude und Talent Tag für Tag ehrenamtlich wirken. Jesus hat die Fischer zu Menschenfischern umgebildet. Das mit den Netzen konnten sie, das mit der Kooperation, das mit der Geduld und das mit der Zähigkeit.

Der Apostel Paulus benennt diese Charismen: „Dem einen wird vom Geist die Gabe geschenkt, Weisheit mitzuteilen, dem anderen durch denselben Geist die Gabe, Erkenntnis zu vermitteln, einem anderen in demselben Geist Glaubenskraft, einem anderen - immer in dem einen Geist - die Gabe, Krankheiten zu heilen, einem anderen Kräfte, Machttaten zu wirken, einem anderen prophetisches Reden, einem anderen die Fähigkeit, die Geister zu unterscheiden, wieder einem anderen verschiedene Arten von Zungenrede, einem anderen schließlich die Gabe, sie zu übersetzen. Das alles bewirkt ein und derselbe Geist; einem jeden teilt er seine besondere Gabe zu. (1 Kor 12,8-11) Dann verweist er in 1 Kor 13 auf die höheren Gnadengaben der Liebe im berühmten Hohen Lied der Liebe, das mit dem Satz endet: „Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe: Am größten unter ihnen ist die Liebe“.

Dem geht voraus: „**Die Liebe** ist langmütig, die Liebe ist gütig. **Sie** ereifert sich nicht, **sie** prahlt nicht, **sie** bläht sich nicht auf. **Sie** handelt nicht ungehörig, **sie** sucht nicht ihren Vorteil, **sie** lässt sich nicht zum Zorn reizen, **sie** trägt das Böse nicht nach. **Sie** freut sich nicht über das Unrecht, sondern **sie** freut sich an der Wahrheit. **Sie** erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, hält allem stand. Die Liebe hört niemals auf.“ Nachhaltig ist mir in Erinnerung geblieben, dass mir dieser Text vor gut 50 Jahren als 12-jähriger Schüler vorgelesen wurde mit der Bitte, statt „die Liebe“ den **eigenen Vornamen** einzusetzen: Vielleicht versuchen Sie es auch, den Satz laut zu lesen und an den markierten Stellen den eigenen Namen einzusetzen. Welches dieser Charismen haben Sie? Und warum setzen Sie diese nicht noch mehr ein? Der Mann mit dem einen Talent wollte auf Nummer sicher gehen und verlor sich selbst. Leben ist: Nehmen und Geben. Behalten wird weniger, sozusagen mit Negativ-Zinsen. Nur wirtschaften bringt (Anderen) Gewinn! Du hast Talent! Du wirst gebraucht! Die Welt wird durch dich besser! Sonst können wir uns selbst ein Loch graben.